

LIEWO

DIE SONNTAGSZEITUNG

Porträt

«Der Ausblick ist so schön, Worte reichen dafür nicht»

Manche belächelten Rosaria Heeb, als sie sich 2008 dazu entschied, ihre Leidenschaft für die Bergwelt Liechtensteins zum Beruf zu machen. Sie liess sich jedoch nicht beirren und hielt an ihrem Traum fest. Heute zeigt sie als Wanderleiterin Gästen aus nah und fern, was die Bergwelt alles zu bieten hat, und dass es wohl nichts Schöneres gibt, als «einfach nur zu sein» – draussen in der Natur.

Die Faszination der Berge lässt sich nur schwer in Worte fassen. «Jemand, der noch nie auf einem Gipfel gestanden hat, kann dieses Gefühl nicht nachempfinden», weiss Rosaria Heeb. Sie ist dennoch davon überzeugt, dass es alle einmal ausprobieren sollten. Es sei ein Übersich-hinaus-Wachsen, denn sie weiss nur allzu gut, wie fordernd Berge sein können. «Mag der Weg auch noch so steinig und anstrengend sein, der Ausblick, den man da oben genießt, ist so wunderschön, dafür reichen Worte nicht», sagt die 32-Jährige. «Ist man erst einmal auf dem Gipfel, ist man nicht nur unendlich stolz auf sich, sondern vor allem das Gefühl, sich selbst so nah zu sein, ist unbeschreiblich.»

Schon als Kind war die gebürtige Balznerin oft draussen – ganz besonders aber in den Bergen – unterwegs. An eines ihrer schönsten, unvergesslichen Erlebnisse erinnert sie sich heute noch gerne zurück. «Als ich acht Jahre alt war und meine Ferien im Caritaslager in Malbun verbrachte, nahm uns Michael Bargetze mit auf das «Kelchle» und auf den Schönberg, um den Sonnenaufgang zu erleben», erzählt sie. Das frühe Aufstehen machte den Kindern zwar überhaupt keinen Spass, dafür war aber der spätere Ausblick nicht nur wunderschön, sondern auch spektakulär. «Es war meine erste Begegnung mit Michael Bargetze», sagt sie. Dass er Jahre später einmal eine wichtige Rolle in ihrem Berufsalltag spielen würde, wusste sie damals noch nicht.

Mit Studium zur Unternehmerin

Rosaria Heeb, welche zunächst die kaufmännische Ausbildung sowie anschliessend die Vollzeit-Berufsmaturität absolvierte, wusste, dass sie das Arbeiten in einem Büro auf Dauer nicht glücklich machen würde. Zu jener Zeit begann sie, ihren Bruder auf Hochtouren zu begleiten. «Das sind Wanderungen in sehr alpinem Gelände, man sichert sich mit Seilen, geht über Grat und Gletscher», erzählt sie. Für solche Touren brauche es vor allem die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen ruhig zu bleiben – also einen klaren Kopf. Beeindruckend fand sie dabei, dass man vollkommen bei sich sein musste, um das Bevorstehende zu meistern. «War ich oben angekommen, war ich von dem Gefühl, mir selbst so nah zu sein, einfach nur überwältigt.» Rosaria Heeb war Anfang 20, als sie für diese Touren eine ganz besondere Leidenschaft entwickelte. Eines

Tages war sie sich sicher, dass sie weg musste – einfach raus aus dem Büro. «Von verschiedenen Seiten wurde ich zwar zum Studieren motiviert, damit zufriedengeben wollte ich mich aber nicht», verrät sie. Rosaria Heeb dachte, wenn sie sich schon neu orientieren wolle, dann richtig. Während sie also Betriebswirtschaftslehre (BWL) an der Universität Liechtenstein studierte und anschliessend den Master in Entrepreneurship machte, entschied sie sich im Jahr 2007, zusätzlich die Ausbildung zur eidgenössischen Wanderleiterin mit Fachausweis bei der Bündner Wanderwege (BAW) zu absolvieren. Neben den Grundkenntnissen, die ein Wanderleiter beherrschen muss, standen im fast zwei Jahre dauernden Lehrgangs nicht nur der Umgang mit Menschen und die Sicherheit, sondern auch die medizinische Versorgung im Mittelpunkt.

Den Ausgleich während der anstrengenden Zeit zwischen Studium und Ausbildung fand Rosaria Heeb damals nach wie vor in der Natur. Im Jahr 2008 trat sie nicht nur der Bergrettung bei, sondern unterstützte bei Bedarf beispielsweise Michael Bargetze im Seilpark in Triesen oder begleitete die Kinder im Caritaslager auf Wanderungen. Derweil fing Rosaria Heeb an, ein eigenes Geschäftsmodell zu entwickeln und aufzubauen, dass speziell auf Liechtenstein ausgerichtet ist. «Das Studium hat mich zur Unternehmerin gemacht», erklärt sie stolz.

Alle Welt und Liechtenstein

Rosaria Heeb konnte sich mit erlebnis.li ein eigenes Standbein aufbauen. Ihr Angebot ist für Privatpersonen und Gruppen ebenso gedacht wie für besondere Events von Firmen und Vereinen. Grosser Beliebtheit erfreue sich die Liechtensteiner Hüttentour, die sie seit 2008 schon über 10 Mal begleitet hat. Zu der viertägigen Tour gehören nicht nur die Übernachtungen in den drei Berghütten – der Gafadura, dem Berggasthaus Sücka und der Pfälzerhütte –, sondern auch die sagenhaften Drei Schwestern oder der Dreiländerpunkt Naafkopf. Menschen aus aller Welt – unter anderem aus Kanada, Norwegen, England, Amerika oder Frankreich – hätten bisher daran teilgenommen und sich begeistert gezeigt.

Als Herzensprojekt beschreibt die 32-Jährige die «Drei Schwestern auf Drei Schwestern». Aufgrund ihres Hintergrunds, selbst zwei Schwestern zu haben, und durch die Inspiration anderer Schwestern ist die Idee für dieses Projekt entstanden. «Wer nur eine Schwester hat, kann einfach noch eine Cousine oder eine Freundin mitnehmen», erklärt die Wanderleiterin. Ziel dieses Angebots sei es, als Trio einmal in einem ganz anderen Umfeld eine gute Zeit zu haben. Die nächste «Drei Schwestern auf Drei Schwestern»-Tour findet am 17. September statt.

Während Rosaria Heeb im Winter Schneeschuhtouren anbietet, geht es im Sommer auf verschiedene Berge – für Sonnenauf- und -untergänge, aber auch für Vollmondwanderungen. Einen ganz besonderen Tag für Bergfreundinnen bietet sie zusammen mit tourismus.li am 4. August an. An jenem Donnerstag wird der «The Princess Sunrise Day» veranstaltet – mit kurzer Wanderung für einen Sonnenaufgang sowie anschliessendem Frühstück nur für Frauen. Wer nun aber denkt, all diese Angebote seien nur für Tagestouristen und Hotelgäste gedacht, der irrt. «Ich und die anderen Wanderleiter freuen uns immer sehr, wenn Liechtensteiner daran teilnehmen», verrät sie.

Paten zum «Mieten»

Eine ganz besondere Idee hatte sie zusammen mit fünf weiteren erfahrenen einheimischen und geprüften Alpinisten, als sie dieses Jahr das Projekt «Berggotta Berggötte» ins Leben riefen. Hauptsächlich sei dieses für Hotelgäste und Tagestouristen gedacht, stosse mittlerweile aber auch bei Liechtensteinern, die sich nicht so sicher fühlen oder einmal einen ganz anderen Wandertag erleben wollen, auf Interesse. «Die Touren eignen sich für gemütliche Wanderer, sportliche Berggänger und alpinistische Gipfelstürmer und finden jeweils dienstags und donnerstags in Begleitung einer der Paten statt», erklärt Rosaria Heeb. Auf der Wanderung erzähle die Gotta oder der Götte Geschichten über die Alpenwelt, die Charakteristiken der Pflanzen und Tiere sowie die Entwicklung des Landes und Interessantes über die Eigenheiten seiner Bewohner.

Ein Highlight fürs ganze Leben

«Es ist kein Weg zu lang, wenn man ihn gerne geht», sagt Rosaria Heeb, und sie weiss, wovon sie spricht. Blickt sie heute auf die unzähligen Wanderungen zurück, ist ihr eine in ganz besonderer Erinnerung geblieben, und zwar die Überschreitung Schwarzhorn – Grauspitz – Kläusle – Falknis. «Ein unvergessliches Highlight fürs ganze Leben», sagt sie. Als besondere Herausforderung empfand sie die Hochtour auf den Südgrat des Lagginhorns im Wallis. «Dieser hat mich auf allen Ebenen gefordert», erklärt sie. «Als ich dann aber auf dem 4010 Meter hohen Gipfel stand, war ich beeindruckt und fasziniert davon, was Menschen fähig sind, durchzustehen», versucht sie ihre Gefühle in Worte zu fassen.

An der Hand durchs Paradies

Während sie früher täglich in den Bergen unterwegs war und unzählige Touren als Wanderleiterin begleitete, gibt es zwischenzeitlich aber etwas viel Kostbareres, das in ihrem Leben oberste Priorität genießt: «Durch die Geburt meiner zwei Kinder hat sich alles geändert», sagt Rosaria Heeb. Als eigenständige Wanderleiterin ergebe sich für sie eine Art «Luxussituation», da sie mit ihrem Angebot rund um erlebnis.li über sich selbst entscheiden kann.

Nach wie vor sei sie nicht nur beruflich, sondern auch privat gerne in den Bergen unterwegs. Manchmal auch in Begleitung ihrer Kinder. Der einjährige Nino nach wie vor in der Trage, führt sie den bald dreijährigen Arion oft schon an der Hand durchs «Paradies». Während sie dachte, Berge seien eine echte Herausforderung, weiss sie es heute besser: «Mutter zu sein ist die grösste Lebensschule überhaupt.» Jede Menge Neugier und die Faszination der Berge scheinen Arion und Nino aber in die Wiege gelegt worden zu sein. (bc)

Steckbrief:

Name: Rosaria Heeb

Wohnort: Eschen

Alter: 32

Beruf: Vollblutmama und Wanderleiterin mit eidg. Fachausweis

Hobbys: In der Natur unterwegs zu sein – am liebsten mit ihren zwei Söhnen Arion und Nino

Stadt/Land? Die Berge! Also ganz klar Land!

Sommer/Winter? Ich mag beide Jahreszeiten gern

Stärke: Dass ich vielerlei Dinge gleichzeitig erledigen kann

Schwäche: Dass ich ungeduldig bin

Mein grösster Traum: Irgendwann einmal auf einer Alp zu leben, ein paar Tiere zu haben, mit dem Nötigsten zu leben und einfach nur zu sein.

Lebensmotto: «Ehrlichkeit währt am längsten»

Kontakt: www.erlebnis.li, www.tourismus.li/berggottagoette

22. Jul 2016 / 14:31

Artikel: <http://www.liewo.li/liewo-aktuell/portraet/Der-Ausblick-ist-so-schoen-Worte-reichen-dafuer-nicht;art668,215339>

Copyright © 2014 by Vaduzer Medienhaus

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.